

Pflegeanleitung für junge Hochstamm-Obstbäume in Stichworten (wichtigste Maßnahmen)

Maßnahmen	Bedeutung
Pflanzschnitt	Beschneiden der Leitäste und der Wurzeln; ober- und unterirdische Pflanzenteile müssen im Volumen ausgewogen sein.
Pfahl setzen	Unverzichtbar für die Stabilität in den ersten Lebensjahren des Baumes; Pfahl auf der Hauptwindseite einschlagen, um Scheuerstellen zu vermeiden. Pfahl vor Baumpflanzung setzen, um Wurzelbeschädigung vorzubeugen.
Pflanzung	Untergrund lockern; ausreichendes Pflanzloch; gegen Wühlmäuse engmaschige Drahtkörbe um Wurzeln; keine organischen Dünger (Kompost, Torf) ins Pflanzloch geben; zum Erhalt der Feinstruktur des Bodens kein Angießen.
Verbissschutz Weidetierschutz	Bei Wildverbiss helfen Drahtthosen und Fegeschutzspiralen, gegen Weidetiere sind umfangreichere Schutzmaßnahmen erforderlich (großzügige Abzäunung z.B. mit Vier-Bock); keine Dränagerohre oder Autoreifen verwenden (Pilzinfektionen, Störung des Landschaftsbildes)!
Baum anbinden	Festbinden des Baumes mit dehnbarem Material (z.B. Kokosstrick) erhöht Standsicherheit und fördert Wurzelbildung, vermeidet Einschnürungen und Rindenverletzungen.
Baumscheiben freihalten und Düngung	Kraut- und Graswurzelkonkurrenz im Baumwurzelbereich in den ersten vier Standjahren vermeiden; Bedeckung mit ca. 5 kg Kompost oder Stallmist (auch Stroh, Rindenmulch etc.) bietet Nährstoffe und verhindert rasches Austrocknen.
Bindung kontrollieren	Jährliches Nachbessern zur Vermeidung zu lockerer Bindung (Scheuerwunden) oder zu straffer Bindung (Einwachsen und Saftstau).
Kontrolle auf Blattlaus- und Spanneraufbefall	Starker Befall führt bei frisch gepflanzten Bäumen zu Wuchsdepression und bei mehrjährigem Befall ggf. zum Absterben; Nützlinge fördern; Seifenlauge einsetzen; vorbeugend im Herbst Leimringe anbringen.
Erziehungsschnitt	Leitäste und Leittrieb zum Kronenaufbau fördern; nach innen und unten wachsende, dicht parallel wachsende Äste und Triebe, Konkurrenztriebe und kranke Triebe entfernen.

Ihre Ansprechpartner im DLR Mosel:

Planung: Klaus Reitz 06531/956-136
Gartenbautechnik: Günter Romeike 0651/9776-230

A
u
s
g
a
b
e

0
9
/
2
0
0
9



Sprechzeiten: Mo-Do von 9.00-12.00 Uhr und 14.00-15.30 Uhr sowie Fr von 9.00-12.00 Uhr
Telefonische Terminvereinbarung wird empfohlen. Termine außerhalb der Sprechzeiten möglich.
Besuchen Sie die Website der Landeskulturverwaltung unter: www.landentwicklung.rlp.de

DLR Mosel

- Informationsblätter zur Landschaftspflege -

Alte und regionaltypische Obstsorten



Dienstleistungszentrum für den ländlichen Raum (DLR) Mosel
Görresstraße 10, 54470 Berncastel-Kues, ✎ Postfach 1269, 54462 Berncastel-Kues
Telefon: 06531/956-0 Telefax: 06531/956-103 e-mail: dlr-4@dlr.rlp.de

Ihre Vorteile bei der Verwendung regionaltypischer Obsthochstämme

Alte, regionaltypische Obstsorten haben sich über Generationen in unserer Landschaft durchgesetzt. Sie kommen am besten mit den unterschiedlichen, gerade in den rauerer Lagen häufig eher ungünstigen Standortverhältnissen zurecht, sind widerstandsfähig gegen Krankheiten und Schaderreger, haben einen zuverlässigen Ertrag und sind besonders vielfältig im Haushalt einsetzbar. Der herb-säuerliche Fruchtgeschmack beruht auf phenolische Verbindungen, die das menschliche Immunsystem stärken und ihr ausgeprägtes, sorteneigenes Aroma wird beim Obstbrand geschätzt. Als säurehaltige Sorten sind sie für die Mostherstellung unbedingt notwendig.

Ausgedehnte Streuobstwiesen stellen gerade in Ortsrandlagen charakteristische Landschaftselemente dar, die den Ort in die Landschaft einbinden und ihm eine besondere Eigenart verleihen. Einzelbäume und Obstbaumreihen setzen wunderschöne Akzente in der offenen Flur. Mit über 2000 verschiedenen Tierarten, darunter über 70 Brutvogelarten haben Streuobstwiesen einen besonderen Stellenwert im ökologischen Gefüge der Natur. Einige typische, an großflächige Streuobstbestände angepasste Arten wie Steinkauz, Wendehals oder Grünspecht sind bereits stark gefährdet und benötigen dringend eine Ausweitung ihres Lebensraumes Streuobstwiese. Extensiv genutzte Streuobstwiesen mit artenreichen Grünlandausprägungen können über das Förderprogramm Umweltschonende Landbewirtschaftung (FUL) Grünlandvariante 3 mit 306,78 Euro pro Hektar (Stand 2003) gefördert werden (i.d.R. mind. 35 bis max.60 Bäume pro ha).

Im Folgenden stellen wir Ihnen eine Auswahl alter, regionaltypischer Obstsorten vor. Neben einer Kurzbeschreibung einzelner Sorten erfolgt eine tabellarische Zusammenstellung der wichtigsten Eigenschaften.

Apfelsorten

Bittenfelder

Altbewährter Mostapfel; Jungbäume relativ schwachwüchsig, erst spät groß, breite Kronen bildend; sehr robust gegen Krankheiten und Schädlinge, frosthart, langlebige Bäume; spät, dann aber reich fruchtend; eher kleine rundliche, gelbe Früchte mit hohem Säure- und Zuckergehalt

Blenheim (Goldrenette von Blenheim)

Beliebte alte Hochstammsorte; sehr starkwüchsig, verlangt milde, frost- und windgeschützte Lagen, keinesfalls schwere Böden; große, goldgelbe Frucht mit roter Backe; festes, später mürbes Fleisch, aromatisch süß-säuerlich mit feiner Würze; anfällig für Krebs, Monilia und Stippe; unsichere Erträge

Bohnapfel

Bekannte, weit verbreitete Hochstammsorte; starkwüchsig, großkronig, in ausgesprochener Hochlage reift er nicht genügend aus; stark alternierend; etwas schorfanfällig; kleine bis mittelgroße Früchte, grüngelb mit roten Streifen; festes, säuerliches Fleisch, als Most- und Kochapfel geschätzt

Pflaumen, Zwetschen, Renekloden, Mirabellen

Bühler Frühzwetsche

Sehr bekannte, mittelfrühe Sorte, bevorzugt warme, geschützte Lagen; kräftiger Wuchs, hohe Krone, selbstfruchtbar, kaum scharkaanfällig; hoher Ertrag, spät einsetzend, Alternanz; mittelgroße Früchte mit auffallend hohem Säuregehalt bei nur mittlerem Zuckergehalt (15,6%), geeignet für Kuchen, Konserven, Saft, Pflückreife: Ende Juli – Mitte August.

Deutsche Hauszwetsche

Seit über 300 Jahren weit verbreitet, im Streuobstanbau häufigste Sorte; starkwüchsig, großkronig; selbstfruchtbar, anfällig für Scharka, Pflaumenrost; hoher Ertrag, spät einsetzend; mittelgroße, längliche, schwarzblaue Früchte, festfleischig, süß, angenehm würzig mit ausgeprägtem Aroma, gut steinlösend; Tafel-, Wirtschafts- und Brennobst, Pflückreife: Sept.-Okt.

Dornzwetsche

Lokalsorte im Eifel-(Hunsrück)-Luxemburger Raum, auch für höhere Lagen; regelmäßiger Ertrag; mittelgroße, rötlich-blaue Früchte, gut schmeckend mit hohem Zuckergehalt, steinlösend; Pflückreife: August-September

Große Grüne Reneklode

Wertvolle, sehr alte Hausgartensorte für warme Lagen (Weinbauklima); begehrte Tafel- und Einmachfrucht; starkwüchsig, breitkronig, monilia- und scharkaanfällig; mittlerer Ertrag; mittelgroße, gelblich grüne Frucht mit leichtem rötlichem Schimmer, Fleisch steinlösend, süß, sehr würzig; Pflückreife: Sept.; Befruchtersorten: Bühler, Hauszwetsche, Nancy Mirabelle, Quillins

Quillins Reneklode

Alte Hausgartensorte, bei guter Wasserversorgung auch für rauere Lagen; starkwüchsig, großkronig; selbstfruchtbar, regenempfindlich, moniliaanfällig; früher, hoher, etwas unregelmäßiger Ertrag, große, hochkugelige, gelbe Frucht, sonnenseitig rot gefleckt und gepunktet; mäßig steinlösend; Fleisch süß, leicht würzig, saftreich; Tafel- u. Kompottfrucht; Pflückreife: August

Nancy Mirabelle

Alte, bekannteste Mirabellensorte; starkwüchsig, breitkronig; selbstfruchtbar, widerstandsfähig gegen Krankheiten und Frost; mittelfrüher, regelmäßiger Ertrag; kleine, rundliche, gelbe Früchte sonnenseitig mit leichter Rötung, sehr süß (18,5%), aromatisch v.a. in wärmeren Lagen, steinlösend; Tafel-, Wirtschafts- und Brennobst, Pflückreife: August- Anfang September

Wildobst

Essbare Ebereschen

Mittelgroße, sehr robuste, anspruchslose, gut im rauen Klima wachsende Bäume. Die leuchtend roten, ca. 1 cm großen Früchte sind im Gegensatz zur normalen Eberesche bitterstofffrei, sehr hoher Vitamingehalt; Verwendung: Marmelade, Säfte, Naturheilmittel, Vogelfutter; Reife: August

Hedelfinger Riesenkirsche

Hauptsorte in Rheinland-Pfalz und am stärksten in Deutschland verbreitete Sorte; sehr stark wüchsig, breitpyramidale Krone; frostempfindliche Blüte, moniliaanfällig, gute Transportfähigkeit; dunkelbraunrote, längliche Frucht, bräunlich-violettes Fruchtfleisch, knackig, mäßig saftig, feinwürzig, pikant; Befruchtersorten: Büttners Rote, Große Schwarze, Schneiders Späte

Ausgewählte Kirscharten und ihre Eigenschaften

Sorten	Standort			Baum				Frucht			
	mittlere Lage	Tallage	Streuobstanbau	Wuchs	Blütezeit	Ertragsbeginn	Ertrag	Größe	Platzempfindlichkeit	Reifezeit	Verwendung
Büttners Rote Knorpel	+o	+	+o	o+	o	+	+	o	o	5.	1,2
Dönissens Gelbe	+	+	o+	+	o-	+	+	o-	-	5.	1,2
Große Schwarze Knorpelkirsche	o-	+	+	+	+o	o	o	+	+	5.-6.	1
Hedelfinger Riesenkirsche	+	+	+	+	o-	-	+	o+	+	5.-6.	1,2
Schauenburger	o-	+	o+	o+	o	k.A.	+	+	o-	6.-7.	1,2
Schneiders Späte Knorpelkirsche	o-	+	+	+	o	+	o	+	+	5.-6.	1
Teickners Schwarze Herzkirsche	+	+	o+	o+	o	+	+	o	o+	3.-4.	1-3
- = wenig geeignet, schwach, spät, klein o = mittel + = gut geeignet, stark, hoch, früh, groß	4. Kirschoche: 16.-30.6. 5. Kirschoche: 1.7-15.7 6. Kirschoche: 16.-31.7.			1 = Tafelobst 2 = Wirtschaftsobst 3 = Brennzwicke							

Schauenburger

Wertvolle Tafelsorte des Hochrheins, auch in anderen Gebieten empfehlenswert; mittelstarker Wuchs, lockerer, sparriger Kronenbau; sehr reich und sicher tragend; große, schwarzbraune, mittelfeste, ziemlich platzfeste Früchte, Fruchtfleisch mittelfest, knackig, saftig, süßsauerlich; Fremdbefruchtung durch 1-2 andere Sorten

Schneiders Späte Knorpelkirsche

Sehr wertvolle Qualitätssorte für gute Standorte; starkwüchsig, breitpyramidale Krone; neigt zum Röteln (Abstoßen von Früchten vor der Pflückreife), moniliaanfällig, transportfähig; sehr großfruchtige, dunkelbraunrote Früchte, helles Fleisch, wohlschmeckend süß und mild; Befruchtersorten: Büttners Rote, Große Schwarze, Hedelfinger u.a.

Teickners Schwarze

Herzkirsche, bei guten Böden auch für höhere Lagen geeignet; robuster Wuchs mit breitpyramidaler Krone; tief dunkelrote, herzförmige Früchte, saftig, festfleischig mit hervorragendem, aromatischem Geschmack; Fremdbefruchtung durch 1-2 andere Sorten

Boikenapfel

Hochstammsorte, liebt raue, windige Höhenlagen, eher schwere Böden; mittelstarker Wuchs, breite Kronenausbildung, Holz sehr frosthart, flachrunde, mittelgroße Früchte mit festem, weinsäuerlichem Fruchtfleisch

Boskoop (Schöner von Boskoop)

Bekannte Hochstammsorte; sehr starker Wuchs, breit ausladende Krone; für geschützte Lagen, Blüte äußerst frostanfällig, in ungünstigen Lagen anfällig für Schorf, Kernhausfäule, Fleischbräune; (mittel)hohe Erträge spät einsetzend und alternierend; große Früchte, grüngelb mit rot überzogen, ziemlich saftig, mild säuerlich; hoher Vitamin-C-Gehalt

Brettacher

Ältere Hauptsorte, starker Wuchs, große flachbreite Kronen, sehr gesund, frosthart; bevorzugt warme Böden, lange Vegetationsperioden, nicht für zu raue Lagen; an ungünstigen Standorten etwas krebsanfällig; große, gerippte Frucht, grün-gelb, sonnenseits rot, wachsige Fruchtschale; Geschmack herb-säuerlich, erfrischend als Tafel- und Küchenapfel verwendet

Eifeler Rambur

Etablierte, robuste Rambursorte im Mosel-Saar-Eifel-Gebiet; für feuchte Böden und Höhenlagen geeignet; bei ungenügender Pflege alternierend; große Früchte, gelblichgrün, sonnenseits rot verwaschen; Fleisch grünlichweiß, saftig, knackend; früher Tafel-, heute Most- und Brennnapfel

Gelber Edelapfel

Liebhabsorte mit großer Anbaubreite, mittelstarker Wuchs bei breitkugeligem, gleichmäßigem Kronenaufbau; krebsgefährdet auf schweren Böden, Fruchtfall auf trockenen Böden; mittelgroße, gelbgrüne Früchte, saftig, feinwürzige, kräftige Säure, hoher Vitamin-C-Gehalt; gut für Weiterverarbeitung geeignet (Mus, Saft, Konservierung)

Jakob Lebel

Robuste Hochstammsorte; starkwüchsig, breitkronig; für raue Lagen geeignet, stark wachsend mit weit ausladender Krone, Jungbäume häufig krummwüchsig; etwas anfällig gegenüber Holzfrost und Schorf; Ertrag mittelfrüh ansetzend und alternierend; große gelb-grüne Früchte, sonnenseits ziegelrot geflammt, gelbliches Fruchtfleisch, sehr saftig, leicht säuerlich; mit vielseitiger Verwendbarkeit

Kaiser Alexander

Robuste, unempfindliche Sorte, auch an schlechten Standorten, besonders für Höhenlagen geeignet; große Bäume mit flacher Krone; früher Ertrag bei mittlerer Alternanzneigung; widerstandsfähig gegenüber Hauptkrankheiten, sehr anfällig für Apfelwickler und Fäulnis; sehr große, breitkegelige Frucht, hellgrün, später gelb, sonnenseitig punktiert gerötet, dunkelrot gestreift und geflammt; deutlicher Geruch; Fruchtfleisch weiß, locker, mürbe, saftig und süßweinig, 14 % Zuckergehalt, Säurewert 8 g/l

Ausgewählte Apfelsorten und ihre Eigenschaften

Sorten	Standort			Baum				Frucht					
	Höhenlage	Tallage	Streuobstanbau	Wuchsstärke	Blütezeit	Pollenspender	Ertrag	Fruchtgröße	Säuregehalt	Pflückreife	Genussreife	Lagerung	Verwendung
Berlepsch	-	+	+	o	o	+	o	o-	o	A10	11-1	o	1
Bittenfelder	-	+	+	+o	-	+	o	o-	+	E10	11-4	o+	2
Blenheimer Goldrenette	-	+	o-	+	o	-	o+	+	o	M10	11-2	o	1
Bohnapfel	+	+	+	o+	o-	-	o	o-	o+	E10	1-6	+	2
Boikenapfel	+	-	+	o	-	+	o	o	+	M10	2-5	+	1,2
Boskoop	+o	o+	+	+	+	-	o	+	o+	9/10	11-4	+	1,2
Brettacher	o	+	+	+	o	-	+	+	+	M10	1-5	+	1
Eifeler Rambur	+	o	+	+o	-	-	o+	+	-	10	11-3	o+	2,3
Gelber Edelapfel	o+	+	+	o	o	+	+	o+	+	M9	9-1	o+	2
Gewürzluiken	o-	+	o	+	-	+	o+	o+	o	M10	10-3	o+	1,2
Glockenapfel	o	o	+	+o	o-	o+	+	o+	+	E10	12-4	+	1
Goldparmäne	-o	+	o	o	o	+	o+	o	o	E9	10-1	-	1
Hauxapfel	+	+	+	+	o	+	+	+	+	M10	10-3	o	2
Jakob Fischer	+	+	+	+	+	-	+	+	o+	M9	9-11	-	1,2
Jakob Lebel	+	-	+	o+	o	-	+o	+o	o-	E9	10-12	o	1,2
Kaiser Alexander	+	+	+	+	o	+	o+	+	-	A10	10-12	o	1,2
Kaiser Wilhelm	o+	+	+	+	-	-	o+	o+	o	A10	11-3	+	1,2
Landsberger Renette	o+	-	+	o	o	+	+	o+	o-	M10	11-2	o	1,2
Luxemburger Renette	+	o	o+	+	-	+	o	+	o-	E10	2-7	+	1,2
Maunzenapfel	+	o	+	+	-	+	+	o-	o+	M10	11-3	o+	2
Oldenburg	o	+	-	o	+o	+	+	o	o+	M9	10-12	-	1
Ontario	o+	o	+	o	o	+	o	+	o+	M10	2-5	+	1,2
Porzenapfel	+	+	+	+	-	+	+	o	o	M10	10-12	+	2,3
Rheinische Schafsnase	o+	+	+	o+	o	+	+	+	o	M9	10-2	o	2
Rhein. Winterrambur	+	+	+	o+	o+	-o	+	+	o	E10	12-4	+	1
Rote Sternrenette	+o	+	+	o+	-	+	o	o	o	A10	10-1	o-	1
Roter Bellefleur	+	k.A.	+	-o	-	+	+	o	o	M10	12-5	+	1,2
Roter Eiserapfel	+	+	+	+	-	o	+	o	o+	E10	12-6	+	2
Roter Trierer Weinapfel	-o	+	o	o	o-	+	+	o-	+	A11	11-3	+	2
Welschisner	+	o	+	+	-	-o	o+	o+	o+	M10	10-5	o+	1
Wiesenapfel	+	+	+	o+	o-	+	+	o+	o+	M10	10-2	o	2,3

- = wenig geeignet, schwach, niedrig, spät, klein
o = mittel
+ = gut geeignet, stark, hoch, früh, groß

Verwendung:
1 = Tafelobst
2 = Wirtschafts-/Mostobst
3 = Brennzwicke

k.A. = keine Angaben möglich
Reifezeitpunkt:
A = Anfang, M = Mitte, E = Ende
1 - 12 = Monatszahlen

Schweizer Wasserbirne

Weit verbreitete, anspruchslose Mostbirne auch für raues Klima, mit langer Lebensdauer; sehr starkwüchsig, pyramidal; mittelgroße, fast kugelförmige Früchte, sonnenseits rötlich; zucker- und gerbstoffreich; Mostbirne und Dörrfrucht, aber auch zum Einmachen empfohlen, schöne Herbstfärbung

Sievenicher Mostbirne („Klötzenbirne“)

Wertvolle, unempfindliche Mostbirne für Streuobstanbau auch für rauere Lagen; starker Wuchs mit rundlicher Krone mittelgroße, kreiselförmige, zitronengelbe Frucht in dichten Büscheln (Klötzen), weißes, festes, süßherbes Fruchtfleisch; im Moselgebiet dem Apfelmust zur Klärung und Haltbarmachung zugesetzt

Vereinsdechantsbirne

Anspruchsvolle Delikatesssorte nur für warme Standorte und gute Böden; mittelstarkwüchsig, große aufrechte Kronen; anfällig gegenüber Viren, Knospenfall und blasigen Rindenkrebs; trägt spät und nicht regelmäßig; große, bauchige am Kelch gerippte Frucht, Fleisch weiß, sehr saftreich, schmelzend süß, hervorragend gewürzt

Kirschen

Büttners Rote Knorpelkirsche

Eine der ältesten Knorpelkirschen mit großer Anpassungsfähigkeit an unterschiedliche Standorte; starkwüchsig, breitkugelige Krone; recht widerstandsfähig gegen Blüten- und Holzfrost und Wind, anfällig für Fruchtflecken, Monilia, Gummifluss; große, feste, rot-gelbe Früchte, hellgelbes, festes, mäßig saftiges Fruchtfleisch mit süßem, würzigem Geschmack; Befruchtersorten: Hedelfinger, Schneiders Späte u.a.

Dönissens Gelbe

Ältere, anspruchslose Knorpelkirsche auch für den Anbau außerhalb der eigentlichen Kirschanbaugebiete; stark wachsend, mit breiter, dichter Krone; Blüten widerstandsfähig gegenüber Spätfrost, anfällig für Monilia, sehr wind- und regenempfindlich; gelb bis goldgelbe, druckempfindliche Früchte, dadurch oft unansehnlich, festes Fruchtfleisch mit mittlerem Saftgehalt, süß, geringe Säure, angenehm würzig; Fremdbefruchtung durch 1-2 andere Sorten

Große Schwarze Knorpelkirsche

Sehr alte, wärmebedürftige Knorpelkirsche; starker, aufrechter Wuchs mit breitkugelige Krone; relativ frostsicher in der Blüte, moniliaanfällig; regelmäßiger Ertrag, große dunkelbraune bis braunschwarze Früchte; Fruchtfleisch bis schwarzrot, sehr fest, süß; Befruchtersorten: Büttners Rote, Hedelfinger, Schneiders Späte u.a.

Pastorenbirne

Alte, anspruchslose Hochstammsorte für Streuobstanbau in wärmeren, auch noch höheren Lagen; starkwüchsig, großkronig, überhängend; anfällig gegenüber Schorf und Spitzendürre; grüngelbe, nur leicht gerötete, große lange Früchte; herbe Schale, Fleisch gelblich, saftig, mäßig süß, nur in warmen Lagen oder Jahren typisches Aroma mit feiner Würze als Tafelobst verwendbar; hauptsächlich als Koch- und Dörrobst empfohlen

Ausgewählte Birnensorten und ihre Eigenschaften

Sorten	Standort			Baum				Frucht					
	Höhenlage	Tallage	Streuobstanbau	Wuchsstärke	Blütezeit	Ertrag	Pollenspender	Fruchtgröße	Zuckergehalt in %	Plückerreife	Genussreife	Lagerung	Verwendung
Alexander Lukas	o-	+	o	o+	o+	o	-	+	o+	A10	10-12	+o	1
Bayerische Weinbirne	o-	+	+	o+	o	o	k.A.	+	15	M10	k.A.	o	2
Bosc's Flaschenbirne	-	+	o	o	-	o+	+	o+	+	9	10-11	o	1
Conference	o	+	o-	o	o+	o+	+	o+	+	9/10	10-11	o+	1
Gellerts Butterbirne	+	+	+	+	o-	o	+	+	o+	M9	9-10	-	1,2
Gräfin von Paris	-	+	o	o	+	o+	+	+	+	E10	12-2	+	1,2
Gute Graue	+	+	+	+	-	o+	+	-	o+	A9	9	-	1
Gute Luise	o	+	o-	o	o-	o+	+	o	o+	9	9-11	o+	1,2
Nägelsche Birne	+	+	+	o+	o	+	k.A.	-	15	M9	9	o-	2,3
Neue Poiteau	+	+	+	+	o	+	+	o+		A10	10-11	o	2
Pastorenbirne	+	+	o+	+	o+	+	-	+	o	A10	11-1	+	1,2
Pleiner Mostbirne	+	+	+	o+	k.A.	+	k.A.	o	k.A.	M10	11-12	o	2,3
Schweizer Wasserbirne	+	+	+	+	-	+	-	-	16	10	10-11	-	2
Sievenicher Mostbirne	+	+	+	+	o-	+	-	-	17	M9	k.A.	-	2,3
Vereinsdechantsbirne	-	+	o+	o	-	o-	+	+	+	E10	11	o	1
Winter Nelisbirne	o+	+	+	o-	k.A.	o+	k.A.	o-	k.A.	M10	k.A.	o+	3

- = wenig geeignet, schwach, niedrig, spät, klein
o = mittel
+ = gut geeignet, stark, hoch, früh, groß

Verwendung:
1 = Tafelobst
2 = Wirtschaftsobst
3 = Brennzwecke

k.A. = keine Angaben möglich
Reifezeitpunkt: A = Anfang,
M = Mitte, E = Ende
1 – 12 = Monatszahlen

Pleiner Mostbirne

Regional verbreitete Most- und Brennbirne; mittel bis starkwüchsig; geringe Anfälligkeit gegen Krankheiten und Schädlinge; hohe Erträge; kleine bis mittelgroße Früchte;

Kaiser Wilhelm

Alte Hochstamm-Tafelsorte; sehr starkwüchsig, breitkronig, verlangt genügend warme Standorte; Ertrag spät einsetzend, etwas alternierend; auf nassen Böden etwas krebsanfällig; kugelige Früchte, leuchtend rot geflammt, teils berostet, gelbes festes Fleisch, saftig, würzig, wenig Säure

Landsberger Renette

Alte ehemals weit verbreitete Tafel- und Wirtschaftssorte; mittelstarker, breiter Wuchs, bevorzugt kühlere, windoffene Lagen, da anfällig für Schorf und Mehltau; früh, reich und regelmäßig tragend; Frucht mittelgroß bis groß, gelb mit leicht rötlichen Anflug; lockeres, saftiges, leicht gewürztes Fleisch

Luxemburger Renette

Tafel- und sehr guter Wirtschaftsapfel des Rhein-Mosel-Raumes; stark wachsend mit großen, breiten Kronen, geringe Ansprüche und sehr hohe Vitalität; große, abgeplattete, breit gerippte, gelbgrüne Frucht mit leichtem braunrotem Anflug, extrem lange Haltbarkeit im Naturlager (Weinkellern)

Maunzenapfel

Bekannte Stammbildner- und Mostapfelsorte, starkwüchsig, gute Gerüstbildung, gedeiht auch in rauen Höhenlagen, sehr frosthart, besonders erwähnenswerte Gesundheit, reiche, etwas alternierende Erträge: mittelgroße, gelblich grüne, rot gestreifte Früchte, saftig, sehr fest, säuerlich

Oldenburg (Geheimrat Dr. Oldenburg)

Beliebter Hausgartenbaum, mittelgroßer Baum mit aufrechtem Kronenaufbau, sehr früher Ertrag, Massenträger; mittelgroße, rundliche, gelbgrüne Früchte mit roter verwaschener Deckfarbe, süßsauerlich, mild, v.a. bei sehr hohem Ertrag etwas fader Geschmack

Porzenapfel

Traditionelle Mostapfelsorte im Mosel-/Saarraum, speziell für die Viezherstellung; vorzügliche technologische Qualitäten, Ertragstreue und gute Resistenz gegenüber Krankheiten und Schädlingen, auch für intensiveren Anbau empfehlenswert; stark wachsender, breitkroniger Baum, trägt spät, aber reich; flachkugelige Frucht mit schwach karminroten Streifen; weißes Fruchtfleisch, herbsäuerlich, würzig. Zuckergehalt: 14%, Säurewert: 13 g/l.

Rote Sternrenette

Alte, sehr robuste Hochstammsorte, sehr widerstandsfähig; mittelstarker, hochkroniger Wuchs; spät beginnender, unregelmäßiger Ertrag, mittelgroße, blutrote Früchte mit grüngelben Sternchen; Fleisch mit rötlichen Adern, süß-sauerlich, vielseitig verwendbar

Roter Bellefleur

Sehr alte, robuste Wintersorte für raue Mittelgebirgslagen geeignet; mittelschwaches Wachstum und sehr gleichmäßige Krone; sehr widerstandsfähig gegen Krankheiten und Schädlinge; attraktive, sturmfeste Früchte mit stark geröteter Sonnenseite; saftig, süßwürziger Geschmack

Roter Eiserapfel

Bis in die 50er Jahre weit verbreiteter, sehr alter Wirtschaftsapfel; bevorzugt feuchte, schwere Böden bis in rauere Lagen; starker Wuchs mit breit-kugeliger Krone; anfällig für Fruchtfall, vereinzelt Schorf und Krebs; Ertrag spät einsetzend und alternierend; schwere, markant gerippte, hellgrüne, sonnenseits bläulich-rote bis braunrote Früchte, wenig saftig, mit festem Fleisch, kaum aromatisch

Roter Trierer Weinapfel

Regionaltypische Mostobstsorte v.a. der klimabegünstigten Talräume mit guten Böden und reichlich Wasser; anfänglich starker, nach Ertrageseintritt schwacher bis kümmerlicher Wuchs, großkronig; örtlich starke Schorfanfälligkeit; früher Ertragsbeginn, hohe Ertragsfähigkeit, kleine, vorwiegend rote Früchte, sehr festes, saftiges, saures Fruchtfleisch

Welschisner

Sehr alte, für Höhenlagen und Streuobstanbau auch auf schlechten Böden empfehlenswerte Hochstammsorte; stark wachsend; kugelige Krone; gegen Schorf und Krebs mäßig anfällig; später, hoher und regelmäßiger Ertrag, rundliche hellgrüne Früchte, mit scharfem Übergang zur sonnenseitigen roten Färbung; festes, säuerliches Fruchtfleisch ohne besondere Würze

Rheinischer Winterrambur (Teueringer)

Sehr alte westdeutsche Bauernsorte für luftfeuchte, nicht zu warme Lagen auf durchlässigen Böden, in zu rauen Gebieten frostempfindlich; starkwüchsig, weit ausladende, große Krone; anfällig für Mehltau und Krebs; spät einsetzender Ertrag, große, flachkugelige Frucht, braunrot verwaschengestreift mit hellen Schalenpunkten, festes, grobes Fleisch, süßlich, saftig, hoher Vitamin C-Gehalt

Birnensorten

Alexander Lucas

Bekannte Winter-Tafelsorte ohne besondere Standortansprüche; starkwüchsige, hoch geformte Kronen mit hängenden Fruchttästen; früh einsetzender, reichlicher und regelmäßiger Ertrag, große, grüngelbe Früchte, nur leichte Rötung; Fleisch weiß, sehr saftig, leicht gewürzt

Bayerische Weinbirne

Interessante, feuerbrandresistente Mostbirne, breitovaler Krone mit hängenden Zweigen, sehr große, flaschenförmige Früchte, sehr saftig, süß-herb mit leichter Würze (15 % Zuckergehalt)

Bosc´s Flaschenbirne (Kaiserkrone, Kaiser Alexander)

Sehr wertvolle Tafelsorte, bevorzugt warme, lockere Böden, nicht sehr frosthart im Holz; mittelstarker, pyramidaler Wuchs mit hängenden Zweigen; hohe Erträge; große, flaschenförmige Frucht, zimtbraun berostet; Fleisch gelblich, sehr saftreich, schmelzend süß mit edler Würze

Conference

Weit verbreitete Tafelsorte, mittelstarkes, aufrechtes Wachstum mit hochpyramidaler Krone; geringe Anfälligkeit gegenüber Holzfrösten, robust gegenüber Schorf, guter Pollenspender; reich und regelmäßig tragend; mittelgroße bis große Früchte, länglich, grünlich gelb mit bräunlichen Rostflecken; Fleisch weiß, sehr saftreich mit leicht würziger Säure, sehr wohlschmeckend

Gellerts Butterbirne

Weit verbreitete alte Herbstbirne mit geringen Standortansprüchen, auch noch in kühleren, jedoch nicht in zu rauen Lagen gedeihend; sehr starkes, aufrechtes Wachstum, großkronig, sehr frosthart im Holz; große, stumpfkegelförmige Früchte, ockergelb mit bräunlicher Berostung; gelblich weißes Fruchtfleisch, schmelzend, sehr süß und saftig mit feiner Säure und Würze

Gräfin von Paris

Bekannte anspruchsvolle Winter-Tafelsorte für warme, nicht zu nasse Lagen; mittelstarker Wuchs, pyramidale Krone; Blüte frostanfällig; längliche Früchte, gelblich grün mit leichter zimtartiger Berostung; Fleisch saftig schmelzend, süß, leicht gewürzt

Gute Graue

Sehr alte, anspruchslose Sommerbirne mit guter Eignung für den Streuobstanbau bis in raue Lagen; große, eichenartige Bäume mit breiter Krone, die hohes Alter erreichen können; später, dann hoher, aber alternierender Ertrag; kleine kegelförmige, gelbgrüne Frucht mit fast flächendeckendem Rostüberzug, angenehm süß, leicht weinsauerlich mit Würze und Aroma

Gute Luise

Erstklassige Tafel- und Einmachfrucht mit relativ hohen Standortansprüchen, bevorzugt warme Lagen, mittelstarkes, aufrechtes Wachstum, holzrost- und schorfanfällig; frühe, hohe regelmäßige Erträge, mittelgroße Frucht, grünlich-ockerfarbig mit kräftiger Rötung der Sonnenseite; Fruchtfleisch gelblich weiß, saftig schmelzend, süß und mit edler Würze

Nägelsche Birne, Nägelesbirne

Hervorragende Brennbirne, gesunde Sorte für alle Lagen, sehr hohes Alter erreichend; großer rundkroniger Wuchs mit auffallend gesundem, grünem Laub im Sommer und schöner Herbstfärbung; mäßig feuerbrandanfällig; früher Ertrag, hohe, regelmäßige Ernte, große Früchte mit süß-herbem, leicht würzigem, zimtartigem Geschmack, wenig Gerbstoffe, essbar

Neue Poiteau

Robuste Sorte mit geringen Ansprüchen an den Standort; v.a. im Streuobstanbau und als Straßenbepflanzung bis an die Grenzen des Birnenanbaus verbreitet; sehr große Bäume mit steilen Gerüststäben; lang währende, wenig frostempfindliche Blüte; hohe regelmäßige Erträge; mittel bis sehr große Früchte in der Form stark variierend; gelblich weißes Fruchtfleisch, saftig, aber insgesamt etwas fader, wässriger Geschmack, gute Dörrbirne